



PFAD DER DEMOKRATIE

Revolution 1918

Wer schießen muss, soll auch wählen dürfen!

Wie die neuen Verfassungen Württembergs und Deutschlands aussehen sollten, entschieden verfassunggebende Versammlungen. An den Wahlen zu deren Zusammensetzung durften sich erstmals auch junge Menschen beteiligen.

Ab dem vollendeten 17. Lebensjahr hatten junge Männer vor und während dem Ersten Weltkrieg die Pflicht, in der Armee zu dienen – ein Recht auf politische Beteiligung blieb ihnen hingegen bis 1918 untersagt. Die Wut vieler junger Menschen darüber stieg im Laufe des Krieges. Wer schießen muss, sollte auch wählen dürfen! In der Folge des Umsturzes von 1918 senkten die Gesetzgeber das Wahlalter vom 25. auf das vollendete 20. Lebensjahr. Um die neuen Wählerinnen und Wähler stärker zu politisieren und für die Interessen der eigenen Bewegung zu begeistern, setzte in der Folge ein regelrechter Kampf um die Jugend ein. So gründete sich beispielsweise am 3. Januar 1919 im Saal des Gastwirtschaft „Zur Sonne“ eine Jugendorganisation der liberalen Deutschen Demokratischen Partei, die Jungdemokratische Partei.

1918

Das Gasthaus „Zur Sonne“, das sich unmittelbar neben der gleichnamigen Brauerei befand, bot bereits im Januar 1919 den jungen Kirchheimerinnen und Kirchheimern ein Ort, um ihren Anliegen und Wünschen Gehör zu verschaffen. Bis zu ihrem ‚Untergang‘ 1992 sollte die Sonne ein beliebter Treffpunkt der Kirchheimer Jugend bleiben.



Heute



Mit „BePart“ haben Kinder und Jugendliche in Kirchheim unter Teck auch gegenwärtig die Gelegenheit, sich in ihrer Heimatstadt zu engagieren und ihre Ziele mit Nachdruck zu verfolgen.

© Stadt Kirchheim unter Teck

Der Pfad der Demokratie im Überblick



In der Stadtinfo gibt's viel spannendes über Kirchheim und seine Geschichte



Der Pfad der Demokratie ist heute barrierefrei zu begehen



Für mehr Infos QR-Code mit dem Smartphone scannen



Mehr Generationen Haus



KREISJUGENDRING ESSELINGEN E.V.



PARTNERSCHAFT für Demokratie Kirchheim unter Teck